

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 26 (1900)  
**Heft:** 12

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### St. Gallige, bitt're Chokolade.

Handeln kann er — der Herr Brauner, nach hebräischer Natur.  
Wunderbare — süße Ware sei bei ihm zu haben nur.  
Chokolade — ohne Gnade prüfte der Gemeinderat;  
Fand dieselbe — braune gelbe, gar nicht lauscher in der That.  
Gott gerechter! — immer schlechter stellt sich so der „Großbizar“!  
Chokolade — sei zu fade, wer's nicht merke wär' ein Narr.  
Wenn der Schlucker — frägt nach Zucker, solchen schmeckt er nicht dabei.  
Man hat müssen — leider büßen: „Hundert Franken bar! — au waih!

### Höchste Potenz.

Dem Wein entsagen und das Rauchen bleiben lassen, das ist noch gar nichts; aber das ist das Höchste, wenn Einer die Jungfrau daheim lässt und mit der Schwiegermutter auf die Hochzeitsreise geht.

### Kluge Sprüchlein vom schwachen Geschlechte.

Männer lieben die Kunst, Frauen die Künstler.  
Eine Frau, die erheitert, ist mehr wert als zehn heitere Männer.  
Es gibt Damen, bei denen das Negligé am wenigsten negliiert wird.  
Damen sind auch Weiber.

Wenn eine Frau sich mit der Nadel sticht, so schreit sie Zettermordio, wenn sie aber der Ballschuh drückt, so lächelt sie wie der zehnte April.

Wenn eine Frau neunundneunzig Fehler hat, so macht mit denen des Mannes just zweihundert.

Wenn Damen einseitig sind, sind sie meist nicht einseitig, nämlich zu Pferd.

Junge Mädchen möchten nur darum unsterblich sein, damit sie ihre eigne Begründnis sehen können.

Wenn die Dame in ihren vier Wänden ist, so wird sie ein Weib und wenn noch drei oder elf dazu kommen, ein Klatschweib.

Eine Dame errötet, wenn man ihre Fussspitze sieht, aber mit leuchtenden Augen reist sie nach Ostende und Trouville, wo man so viel sieht, dass man die Fussspitze darüber vergisst.

Frauen lassen sich gerne Damen nennen, aber dämelig wollen sie nie sein.

Es ist das beste Zeugnis von Egoismus der Engländer, dass sie stets nur von Gentlemanen und nie von Gentleweibern reden.

Auch bei den Türken gibt es nur Muselmänner, keine Muselfrauen und Muselmädchen.

### Meine lex Heinze.

Das Heil'ge je und je umbaut  
Von düstern Manern war,  
Und in das Allerheil'ge schaut'  
Gar nur ein Augenpaar.

Und wie den Altar, so den Thron  
Schützt außen rauh Gewand,  
Um ihrem König finster droh'n  
Schwertfahl und Eisenhand. —

Mit kalter Maske streng umhüllt  
Mein Heiligtum der Mund —  
Welch hoher Glanz die Seele füllt,  
Wird nur Geliebten kund.

Und das im Allerheil'gen thront,  
Von Liebesglut umbraust, [lohnzt  
Schützt frohes Blut — freud' Freveln  
Rauh Stahl und Eisenfaust!

## Baugeschäft, Chalet-Fabrik

CHALET-BAU  
von der einfachsten bis reichsten Ausführung.

Block- und 7  
Fachwerkbau.

**Jb. Huldi**  
Architekturbureau  
**BRUGG**  
(Kanton Aargau)  
Telephon.



**EXPORT und MONTAGE in alle Länder.**

**Junger Hemann:** „Das isch ung'schickt. Dänk an, Heiri, jetzt han i äs Gögli überho und mi Frau will, daß i sofort uf Züri iah gah und dört äs Chindswägeli holä. Aber i schenier mi!“

**Heiri (Junggefele):** „He, was isch dänn das Anders?“

**Hemann:** „Ja, aber dänk an, alli Lüt würde mi ja uslahe, männ i mit äme Wägeli z'Verläke häzähti. Wann i nu häonti hegä!“

**Heiri:** „Das häsch ja, du dumma Wehmal! Nimm mis Velo und fahr iä. Im Angäblich bish wieder zugg! Und dänn isch diä Gschicht fertig.“

**Hemann:** „Über s'Schesli?“

**Heiri:** „Bindesch händä as Velo und fahrscht was gisch was häsch dämit hei!“

**Hemann:** „Ja! Du bischt doch immer d'r gschidst!“

**Heiri:** „Jä! gleisti, wärscht Du amig per Velo z'Chilt und bi Zite schü-nig abdampft, wer weis, wärscht nüd so i Verlägähät grate!“

**Hemann:** „Magst rácht ha, aber schwiegä darfich. Inrä halb Stund bini mit mir Doppeldampfer zugg und dänn trink ä mer eis uf di gueti Ideel Hätti nu früher scho uf Di ghört!“

Gänselfedern schätz man sehr,  
Gänselebern noch viel mehr,  
Aber das ist internalisch,  
Werden Gänse musikalisch.

### Briefkasten der Redaktion.



**D. i. G.** Wenn es mit dem Luchensport in Genf so weiter geht, wird man eines Tages in einer dort gen Zeitung lesen: „M & Mdm. . . . se font le plaisir de vous inviter au bal qu'ils donnent, le 8 pour consoler le pauvre Lucheni.“ Räpst Gruß. — **M. J. i. Z.** Die Engländer selbst haben die Buren die „Preussen Südafrikas“ genannt und brauchen sich also nicht zu wundern, wenn sie, wie Friedrich der Große, nie furchtbarer sind als nach einer Niederlage. — **N. H. i. J.** Die Späne freßen mit Vorliebe jungen Salat, deshalb weissest man sie selbst ohne weitere Zugabe. — **Kratzbürste.** Es fehlen weitere Nachrichten; ob Schneé oder Überflutungsmeldung die Ursache wissen wir nicht. — **R. i. Mail.** Der Ge-meindrat magte es dem König zum Geburtstag nicht mehr zu gratulieren. Es soll seinem Teile geschadet haben. — **D. i. W.**

Solche Dinge werden nicht auf Bestellung fabriziert. Die Schürze kam auch erst in Anwendung nach dem Sündenfall. — **E. E. i. N.** Es scheint, die Post habe die Influenza ebenfalls; wird aber schon wieder bessern. — **Horsa.** Ja, ja, Veene hat die Lerche wohl, aber Woden hat sie nicht. — **Toto.** Das Bekanntnis der Lex Heinzi-aner ist folgendes: „Die Tänzerin unten kurz, pfui, wie gemein; die Gräfin oben kurz, ei — das ist fein.“ — **B. i. S.** Wenn ein Lump bettelt und den erhaltenen vertrinkt — thut er nur seine Pflicht und das muß belohnt werden. — **N. B.** Der Rösslkampf war ein mühselig Ding und erquickte nur durch die Ziffern der Abstimmung. — **C. N.** Die Post ginge wahrscheinlich via Nordpol, bis jetzt traf sie nicht ein. — **H. H. i. U.** Man kann nicht nur einen Namen usurpiieren, man muss den Geist kennen. Versuche sind unnütz. — **F. J. i. K.** Es fehlt an Raum. — **Hilarus.** Das wäre was für die Bäse! Gef. dran denken. — **Verschiedenen.** Anonymus wird nicht berücksichtigt.

### Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog.** Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

### Cravates,

billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. Adolf Grieder & Cie., Zürich.

### Baloise zu Basel.

Grösste Schweizer Lebensversicherungs-Anstalt  
Lebens-, Volks-, Kinder-, Alters-, Renten-, Unfall-versicherung

in allen gebräuchlichen und verschiedenen neuen Formen.

Beispiele aus letzteren:

Ein auf 10,000 Fr. Versicherter hat 10 Jahre lang Prämien gezahlt (mit jährlicher Abminderung durch die steigende Dividende), wird aber dann durch eine Krankheit dauernd gänzlich arbeitsunfähig. Von da ab hat er nichts mehr zu zahlen. Die Baloise übernimmt selbst die Prämienleistung und zahlt ihm außerdem jährlich 500 Fr. als Rente bis zu seinem 55. Jahr. Beim Ableben werden 10,000 Fr. sofort fällig. Mit dem Erleben des 55. Jahres empfängt er bar 10,000 Fr.; ferner bleibt er noch für 10,000 Fr. auf Ableben versichert, für die nichts mehr einzuzahlen ist. 38-20

## Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffssflaggentuch, in beliebiger Grösse.  
Bis zur Lickhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht. Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächtig gedruckt. Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülse zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange.

J. Herzog, Poststrasse 8, Zürich I.

**„Rooschüz“-Waffeln** 37-5  
bestes Dessert!  
Rooschüz & Co., Bern  
Ueberall käuflich!

Frühstück-Suppen. Suppen-Rollen  
**MAGGI**  
Bouillon-Kapseln Maggi zum Würzen  
30-52



Fanfaren-Trompete



Pariser-Artikel

Nehmen non plus ultra  
per Dutzend Fr. 3, 4, 5, 6, 7.  
Versand gegen Nachnahme. 25-26

A. Zehnder,  
Limmatquai 96 — Bahnhofbrücke.  
Zürich I.

**Centralheizungen**  
Bad- und Wascheinrichtungen 39 a-20  
GEBR. LINCKE, Zürich.

**Für Magenleidende!**  
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überbeladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie Magenkatarh, Magentrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verkleimung zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel**, der

**Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Die Kräuter-Wein ist aus vorzüglichem, heilsamem befindenden Kräutern mit gutem Wein bereitet und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführungsmitel zu sein. Kräuterwein befießt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut vor verdorbenen frakts machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen, scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Nebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so häufiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuholverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmtheit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderthiel (Hämorrhoidaleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten fehlen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Leberkräft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein regt den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Danfschreiber beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 2,50 und 3,50 in Zürich und Zürcher Vororten in den Apotheken (Grossapotheke: Apotheke zur „Post“ und „Central-Apotheke“); in Alstetten in der Baudirektion Gütenberg, Bahnhofsstraße; in Dietikon in der Buchdruckerei hinter dem „Central“; in Thalwil in der Drogerie H. Gubler-Bücherlauß; in Alstetten in der Drogerie E. Bündel; und in den Apotheken von Wollishofen, Horgen, Wädenswil, Rüschlikon, Stäfa, Läden, Niederglatt, Wohlen, Regensdorf, Uster, Zürich, Winterthur, Zug, Muri, Bremgarten, Wohlen, Niedlingen, Wabern u. i. w., sowie in allen grösseren und kleineren Orten des Kantons Zürich und der Schweiz in den Apotheken.

Auch verleiht die Apotheke zur „Post“ und die „Central-Apotheke“ in Zürich 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten der Schweiz.

**Vor Nachahnungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawine 450, Weinsprit 100, Glyzerin 100, Rotwein 240, Eheressensaft 150, Kirschsaft 320, Fenchel, Anis, Ingwerwurzel, amerikanische Kastanienwurzel, Engistanienwurzel, Kalmuswurzel zu 10. Diese Bestandtheile mische man.

## Lungenleiden.

Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württemberg) schreibt: Ich habe Dr. Hommel's Hamatogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Rekonvalescenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht. Im Anfangsstadium der Tuberkulose verwende ich das Mittel ausschliesslich.

Herr Sanitätsrat Dr. med. Nicolai in Greussen (Thüringen) schreibt: Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Ihr Haematogen speziell bei Lungenschwindsüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Überzeugung stammt. Depots in allen Apotheken. 1-2

Nicolay & Co., Zürich.

**Solide Nebelspalter-Mappen**  
sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen  
durch die

Expedition des „Nebelspalter“.



S. Tresch, Messerschmied

Sonnenquai 14 Zürich im Raben

Ia. Messerwaaren. Reparaturen und Schleiferei täglich; elektrischer Betrieb.

**A. HOFAMMANN & C°**  
ZÜRICH  
Seidenstofffabrik.  
Seidenstoffe aller Art  
Besten Coupons f. Kleider  
Blousen Nœuds Cravatten  
Schürzen Füller  
VERKAUF nur an PRIVATE  
ab FABRIK

franco u. zollfrei ins Haus geliefert.  
Verlangen Sie Muster. 5

Der aus den besten Bitterkräutern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpräparat bereitete **Eisenbitter** von Joh. P. Mosimann, Apoth., in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten Kräftigungsmittel. Gegen Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche unübertrffen, an Güte. — Feinste Blutreinigung. —

In Thun 1899 silberne Medaille,  
Erprob. 1867 und  
selbst hochgeschätzt  
Die Flasche à Fr. 2½ mit Gebrauchs-  
anweisung zu haben in allen Apotheken  
und Drogérien. [H 1 y] 16-3

## 1<sup>a</sup> Limburger

in Pergament in Kistchen von  
ca. 20 Ko. versendet gegen Nach-  
nahme à Fr. 1. 10 ab Basel

J. Briner,  
Steinenvorstadt 42  
Basel.

Pariser

## Gummi-Artikel

Ia. Vorzug-Qualität  
versendet franco gegen Nachnahme  
oder Marken à 3, 4, 5, 6 u. 7 Fr.  
per Dutzend

Aug de Kennen,  
Zürich I.